

Pressemitteilung.

Schöck Combar. Die Antwort auf aktuelle Fragen.

Vielfältig einsetzbar, sicher planbar: Betonbewehrung aus Glasfaserverbundwerkstoff

Baden-Baden, im Oktober 23. – Um gestalterische, technische, funktionale und wirtschaftliche Anforderungen bei Bauwerken und Gebäuden in Einklang zu bringen, braucht es innovative Lösungen – wie die Glasfaserverbundbewehrung von Schöck. Combar verfügt über außergewöhnliche Materialeigenschaften und ist seit 2008 die einzige stabförmige nicht metallische Bewehrung mit bauaufsichtlicher Zulassung. Bei Projekten mit speziellen Anforderungen spielt Combar seine Stärken aus – wie beim Zentrum für Angewandte Quantentechnologie (ZAQuant) an der Universität Stuttgart. Dort konnte Projektleiterin Astrid Karr von hammerskrause architekten die geforderte nicht-metallische Bewehrung durch den Einsatz von Combar verlässlich und zugleich wirtschaftlich planen.

Für das international tätige Büro hammerskrause architekten in Stuttgart ist Combar bei der Planung von Forschungsgebäuden wie dem ZAQuant die überlegene Alternative zu anderer, nicht metallischer Bewehrung – auch aufgrund der bauaufsichtlichen Zulassung als einzige stabförmige Faserverbundbewehrung. Das erleichtert den Genehmigungsprozess im Bauwesen und ermöglicht eine effizientere, zuverlässigere Projektplanung und wirtschaftliches Arbeiten: Aufgrund der belastbaren

Planungsgrundlagen sparen Architekten Zeit und infolgedessen Kosten bei der Durchführung ihrer Projekte.

„Schöck hat wichtige Forschung betrieben und mit Combar ein Produkt entwickelt, dessen technische Eigenschaften im Rahmen einer bauaufsichtlichen Zulassung belegt werden. Dies ist für uns als Planer und Architekten sehr wichtig. Um belastbar planen zu können, benötigen wir Bauprodukte, deren technische Eigenschaften und Fähigkeiten verlässlich nachgewiesen sind, wie zum Beispiel statische Eigenschaften oder die Nicht-Magnetisierbarkeit“, sagt Astrid Karr, Führungskraft und Projektleiterin bei hammerskrause architekten.

Vielfältige Eigenschaften, wirtschaftlich im Einsatz

Die Anforderungen an die Planung von Gebäude und Tragwerk des ZAQuant waren komplex, denn die Forschung in den Hochpräzisionslaboren soll unter größtmöglichem Ausschluss von niederfrequenten Magnetfeldern stattfinden. Zum Einsatz kam Combar, das durch Stahlbewehrung ausgelöste magnetische Störungen vermeidet. Aufgrund der elektromagnetischen Sensibilität der Experimente wurden alle Versuchsfundamente in den Hochpräzisionsräumen mit Glasfaserverbundbewehrung ausgeführt.

„Schöck Combar ist natürlich auch ein wirtschaftliches Produkt, das wir entsprechend umsetzen und einsetzen können, im Vergleich zu anderen nicht magnetisierbaren Bewehrungen, wie zum Beispiel Carbon“, ergänzt Astrid Karr.

Erfahren Sie von der Architektin Astrid Karr im Video mehr über Combar als Bewehrung im ZAQuant: www.schoeck.com/de/combar-fuer-architekten

Bildmaterial

[Schoeck_Combar_1]



Architektin Astrid Karr von hanneskrause architekten Stuttgart über Combar im Projekt Zentrum für Angewandte Quantentechnologie (ZAQuant) der Universität Stuttgart.

Foto: Schöck Bauteile GmbH

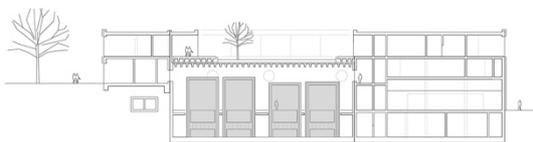
[Schoeck_Combar_2]



Durch den Einsatz der Glasfaserbewehrung Schöck Combar am Zentrum für Angewandte Quantentechnologie (ZAQuant) der Universität Stuttgart konnten magnetische Störungen, ausgelöst durch Stahlbewehrung, vermieden werden.

Foto: hanneskrause architekten bda

[Schoeck_Combar_3]



Schnittzeichnung vom Zentrum für Angewandte Quantentechnologie (ZAQuant) der Universität Stuttgart, an dem Forscher in Hochpräzisions- und Laserlaboren an den Grundlagen für neuartige nanophotonische Quantensensoren arbeiten.

Schnitt: hanneskrause architekten bda

[Schoeck_Combar_4]



Schöck Combar ist die einzige stabförmige Faserverbundbewehrung mit bauaufsichtlicher Zulassung – und das bereits seit 2008.

Foto: Schöck Bauteile GmbH

Über Schöck:

Die Schöck Bauteile GmbH ist ein Unternehmen der internationalen Schöck-Gruppe, die mit über 1.100 Mitarbeitern in mehr als 40 Märkten aktiv ist. Der Hauptsitz liegt in Baden-Baden am Fuße des Schwarzwalds, wo 1962 die Erfolgsgeschichte des Unternehmens begann. Firmengründer Eberhard Schöck nutzte sein Wissen und seine Baustellenerfahrung, um Produkte zu entwickeln, die den Bauablauf vereinfachen und bauphysikalische Probleme lösen. Diese Mission ist bis heute Fundament der Unternehmensphilosophie. Sie hat Schöck zum führenden Anbieter für zuverlässige und innovative Lösungen zur Verminderung von Wärmebrücken und Trittschall, für thermisch trennende Fassadenbefestigungen sowie Bewehrungstechnik werden lassen. Produkte von Schöck ermöglichen eine rationellere Bauweise und sichern nachhaltig die Bauqualität. Im Mittelpunkt stehen der bauphysikalische Nutzen und die Energieeffizienz. Für das Bauen von morgen treibt Schöck mit dem Bereich Digitalisierung den Workflow von der Planung bis zur Baustelle voran.

Ihre Fragen beantwortet gern:

**[am] Kommunikation
Ansel & Möllers GmbH**

Christine Schams
König-Karl-Straße 10
70372 Stuttgart
Tel.: 0711 – 92545-284

E-Mail: c.schams@amkommunikation.de